

Auf dem Weg von Brasilien in die Karibik haben wir die folgenden Länder angesteuert:

Franzoesisch-Guyana:

Liegegebuehr: 0,00 Euro - Im Fluss ankern wir auf Hoehe der sog. Marina von Degrad de Cannes. Am Steg einen Platz zu bekommen ist fast unmoeglich, alles ist belegt von Langzeitliegern, meistens mit franzoesischer Nationale am Heck. Vor Anker liegt man hier aber sehr gut, das Dinghi kann am Steg festgemacht werden und man kann dort auch die Wasserkanister fuellen. Es gibt auch eine Gebuehrenebersicht für die Ankerlieger. Aber da fast nie jemand in dem Container gegenueber der Steganlage ist und sich auch sonst offenbar niemand um die Segler schert, bezahlt auch so gut wie keiner. Und freiwillig schon gar nicht. Wird es hier zu unruhig, faehrt man ca. 2 Meilen den Fluss hinauf und liegt dort vor einem Restaurant. Selbst fuer uns mit 2,40 noch mit ausreichend Wassertiefe – hoeren wir allerdings nur von anderen Seglern. Ein- und ausklariert wird im nahegelegenen Containerhafen. Alles total entspannt und easy, keine bloeden Fragen, wann man denn jetzt genau angekommen ist. Ansonsten gibt es hier nix. Wifi in einer kleinen Restaurant-Bar, die nur ueber Mittag und Wochentags geoeffnet hat. Cayenne erreicht man mit dem Bus oder Fahrrad, dort bzw. auf dem Weg dorthin gibt es Supermaerkte mit franzoesischem Angebot. Die Lanzzeitlieger sind sehr hilfsbereit, nehmen einen auch schon mal mit und verraten auch, wo man einen Leihwagen bekommt.

Man kann auch einen Fluss weiter vor Kourou ankern. Ebenfalls in Sichtweite der kleinen Marina (auch hier gilt: fast unmoeglich einen Platz am Steg zu bekommen). Wasser, Dinghi siehe oben. Allerdings ist die Marina gut bewacht und Duschen/Toiletten sind wahrscheinlich in gutem Zustand und benutzbar. Bei einer Besichtigungstour wurden wir leider vom Securitymann gleich vom Steg gewedelt. Ankerlieger sind aber willkommen. Den Fischersteg sollte man meiden, wie uns der Skipper eines Ausflugsocats anvertraute, schmutzig und diebstahlgefaehrdet. Gibt auch kein Frischwasser dort. Kosten also auch hier: 0,00 Euro. Kourou hat den Vorteil, dass Geschaefte etc. fusslaeufig zu erreichen sind. Wir fanden den Ankerplatz landschaftlich nicht so schoen und mit etwas mehr Tiefgang sollte man nur bei Hochwasser ueber die Barre in der Einfahrt gehen.

Vor Laurent du Maroni im Maroni River kann man ebenfalls ankern. Hier ist eine kleine Steganlage im entstehen begriffen. Bislang gibt es aber nur einen Steg fuer die Dinghis und man kann Frischwasser in Kanister fuellen. Geankert wird hinter einem mittlerweile bewachsenen Wrack, das eine Art Insel bildet. Laurent du Maroni bietet einen Supermarkt, einen lokalen Markt mit gutem Frischwareangebot und einige kleinere Shops. Auch kann man mit den kleinen Faehrbooten nach Surinam uebersetzen und dort etwas preiswerter einkaufen.

Suriname:

Domburg, im Surinam River (frueher Parmaribo-River): 8,50 Euro pro Tag an der Mooring, Ankern: 6,50 Euro pro Tag. Bei laengerer Liegezeit reduzieren sich die Preise. Incl. Ist die Nutzung der Dusche und man kann Wasser holen. Allerdings aktuell (2014) kein Trinkwasser! Das gibt es ein Stueck die Strasse Richtung Paramaribo runter bei dem grossen Fischereibetrieb. Wifi gibt es im Restaurant der Anlage, das Dinghi kann an einem neuen und komfortablen Dinghi-Steg geparkt werden. Leihwagen gibt es bei Richi. Der wohnt ein paar Strassen entfernt, bringt das Auto bzw. holt die Mieter ab zwecks Vertrag und Bezahlung bei ihm zu Hause. Der Bring- und Holservice ist im Preis von 11,00 Euro pro Tag incl., bei laengerem Mietzeitraum gibt es Rabatt (10 oder sogar nur 9 Euro – je nach Dauer). Einkaufen kann man in Paramaribo in groesseren Supermaerkten. Der preiswerteste ist der

Combemarkt in der gleichnamigen Strasse. Das Einkaufserlebnis hier ist allerdings auch ein sehr spezielles und man sollte ruhig auch mal einen Blick auf das MHD werfen. Ansonsten gibt es in Domburg und kurz davor einige gut sortierte China-Maerkte. Die Tankstelle ist direkt an der Zufahrt zur Marina gelegen, dort ist auch ein ATM. Auch im Tankstellenshop kann man frisches Obst und andere Lebensmittel kaufen. Am Flussufer, direkt neben dem Marinagelaende gibt es einige Verkaufsstaeude fuer Obst sowie kleine Roti-Shops. Man kann relativ preiswert essen und trinken, da faellt das Kochen am eigenen Herd gerne schon mal aus.

Ca 2 nm den Fluss hinauf liegt hinter einer Biegung eine sehr schoene und neue Marina. Mit Strom und Wasser am Steg und einer kleinen, feinen und noch nicht ganz fertigen Appartmenthousanlage dabei. Ansonsten liegt man dort mitten im Urwald, der Weg durch diesen zum naechsten Ort ist weit. Der Besitzer ist allerdings sehr zuvorkommend und hilfsbereit, bemueht sich, seinen Gaesten zu helfen wo es moeglich ist.

Einklariert wird mit einem etwas umstaendlichen Prozedere in der Hauptstadt Paramaribo. Dafuer muss man erst zur Immigrationbehoerde, mit dem dort erhaltenen Papier zum auswaertigen Amt, eine sog. Tourismuscards kaufen. Die kann nur in USD bezahlt werden! Damit geht es quer durch die Stadt zurueck zur Immigration, wo man die endgueltigen Einreisepapiere bekommt. Bei der Ausreise ist dann nur ein Besuch bei der Immigration faellig. Man kann die Touri-Karte aber auch schon in Franz. Guyana kaufen. Wo, hat uns bislang aber noch nieman erzaehlt.

Damit liegt Suedamerika hinter uns. Fuer die Karibik gibt es ein neues Dokument.